

Der Ökumenische Gottesdienst an der Expo 2017

Anregung zum Nachdenken begleitet von den Circle Singers

Am Sonntagvormittag fand, passend zum Anlass als offener Programmpunkt der Expo 2017, im gut besuchten Gemeindegottesaal ein ökumenischer Gottesdienst statt. Anregung zum Nachdenken und Kernpunkt des Gottesdienstes war die ausgewählte Lesung aus dem Matthäus-Evangelium 20,1-16, die ein arbeitspolitisch soziales Thema anspricht, das gerade an der Expo und in der heutigen Zeit für uns Menschen in unserer Gesellschaft immer mehr an Bedeutung gewinnt. Erzählt wird die Geschichte von angeheuerten Arbeitern im Weinberg, die mit der Entlohnung unzufrieden waren, da am Abend alle den gleichen Lohn bekamen, obwohl nicht alle exakt gleich viel Stunden gearbeitet hatten.

Was auf den ersten Blick ungerecht erscheint, wurde von den drei Pfarrern der drei Konfessionen in einem Gespräch aufgenommen und aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchtet. Angesprochen wurde das Verhältnis zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer, das Recht auf Arbeit und die unantastbare Würde des Menschen. Wo kämen wir da hin, wenn alle gleich viel verdienen würden? Was braucht ein Mensch um zu überleben? Welchen Stellenwert haben christliche Ideale wenn es um die Rentabilität eines Betriebes geht? Diese und weitere Überlegungen wurden von den Vertretern der drei Konfessionen ausgetauscht und es wurde schnell offensichtlich, dass man diesen Fragen nur mit einer anderen Sichtweise begegnen konnte. Der Gerechtigkeitssinn des Menschen entspricht nicht der Gerechtigkeit Gottes, die Würde des Menschen nimmt nicht ab, wenn die Mittel knapper werden und wir können Gott niemals vorrechnen, wieviel an Vergütung oder Vergebung uns zusteht. Im Gleichnis des Evangeliums bekamen alle einen Denar, was dem entspricht, wieviel der Mensch zum Überleben braucht.

Kein Rezept, aber Stoff zum Nachdenken, gaben dann auch die Gedanken über Unternehmen im Konflikt zwischen Wirtschaftlichkeit und Menschlichkeit. Müssen Bilanzen von Jahr zu Jahr steigen?



Die Vertreter der drei Konfessionen und die Circle Singer

steigenden Renditen scheinbar unterworfen, verliert der einzelne Mensch an Beachtung.

Die Lesung, so das Fazit, ist auch ein Appell an den Arbeitgeber, sich bewusst zu sein, dass der Mensch ein kostbares Kapital seines Unternehmens ist, für den es Sorge zu tragen gilt. Sein Betrieb ist dann gesund, wenn er neben Wirtschaftlichkeit und Rentabilität den Menschen im Auge behält. Nur dann kann der Arbeitsplatz für beide Seiten ein Ort sein, wo harmonisches Leben, Gemeinschaft und Menschlichkeit gepflegt werden.

Umrahmt wurden die Gedanken und Texte von den Circle Singers unter der Leitung von Monika Sturm. Der Gospel Chor aus dem Laufental und seine Band erfreuten mit wunderschönen Liedern. Dieses Genre hätte nicht passender zum Thema sein können, denn eine Wurzel des Gospels ist auf die damalige Ausbeutung der Sklaven in Amerika auf den riesigen Baumwollplantagen zurückzuführen, wo Menschlichkeit ein Fremdwort war. Damals sangen die Sklaven auf den Feldern stundenlang, sich immer wiederholende Gospels um sich die harte Arbeit zu erleichtern.

Der Gottesdienst wurde mit dem Song «Oh happy day» abgerundet, was

Zum Schluss des Gottesdienstes wurden die Besucher mit dem Apfelsegen entlassen, den Florian Piller, der römisch-katholische Pfarrer, für diesen Anlass kreiert hat. Er berief sich auf die ältesten Gewerbe in Magden, dem Obstbau und dem Weinbau, dessen Symbole seit 1872 im Magdener Gemeindewappen abgebildet sind.

«Gott schenke Euch das leuchtende Rot der Liebe und lasse es ausstrahlen in Eure Welt! Dass Ihr Euch nie auspressen lasst für Nichts, sondern Euch nur hergibt für Gutes! Das Herz Eurer Mitte sei Gottes grosses Geheimnis, damit Ihr nicht weit von seinem Stamm fällt! Seid gesegnet mit Saft und Kraft, mit Phantasie und Geschmack, mit allem was Ihr braucht! Und auch wenn mal der Wurm drin ist, schenke Euch Gott einen kräftigen Biss! So segne Euch Gott, der Schöpfer der Welt!»

Ein herzliches Dankeschön an alle Mitwirkenden und an das OK der Gewerbeschau, die in der allgemeinen Betriebsamkeit Platz für den Gottesdienst eingeräumt haben. Diese Stunde war eine Bereicherung für die Expo 2017, wie viele positive Echos gezeigt haben..